



## *Positionspapier zur HIV-Impfstoffentwicklung in Deutschland*

### *Aktionsbündnis gegen Aids*

Das Aktionsbündnis gegen Aids setzt sich ein für eine weltweite Bekämpfung von HIV/Aids. Gesundheit ist ein Menschenrecht, deshalb haben alle Menschen mit HIV/Aids das Recht auf eine medizinische Behandlung. Ebenso wichtig ist aber auch die Vorbeugung, um weitere Infektionen zu verhindern. Ein Impfstoff könnte ein wichtiger Bestandteil eines ganzen Werkzeugkastens von Präventions- und Therapiemethoden sein. Noch ist nicht absehbar, ob und wann es eine wirksame Impfung gegen HIV/Aids geben wird. Das Aktionsbündnis unterstützt aber alle Bemühungen, eine Impfung zu entwickeln, die dann weltweit zugänglich gemacht werden muss.

### *Die Situation:*

Weltweit wird intensiv an einem Impfstoff geforscht. Eine zunehmende Vernetzung von Forschungsgruppen ermöglicht einen systematischen Vergleich unterschiedlicher Impfkonzeppte. Dennoch ist nicht absehbar, wann es eine wirksame Impfung gegen HIV/Aids geben wird. Ein herber Rückschlag war 2007 der Abbruch einer klinischen Studie durch den Hersteller MSD, da mit Impfung mehr Menschen mit HIV infiziert wurden als ohne Impfung.

### *Die Finanzierung:*

2006 wurden weltweit 933 Mio. US\$ in die HIV-Impfstoffforschung investiert, davon waren 83% öffentliche Gelder. Wichtigster Geldgeber ist die USA, gefolgt von einigen Ländern der Europäischen Union. Bedeutende europäische Programme sind die Forschungsrahmenprogramme für europäische Forschung, *INCO* für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und *EDCTP* für Projekte, bei denen europäische und afrikanische Forscher zusammenarbeiten. Als privater Geldgeber steht die Bill & Melinda Gates Foundation auf Platz 2 der Forschungsförderer.

### *Forschung in Deutschland*

16 Forschungsstandorte (Universitäten und andere öffentliche Einrichtungen) sind in Deutschland an der HIV-Impfstoffforschung beteiligt. Die internationale Zusammenarbeit ist stark ausgeprägt. Das Spektrum der Forschungsaktivitäten reicht von der Erforschung der biologischen Grundlagen der HIV-Infektion bis zum Test potenzieller Impfstoffe an Menschen.

## *Forschung in Entwicklungsländern*

Da ein zukünftiger HIV-Impfstoff vor allem in Entwicklungsländern eingesetzt werden würde, muss er auf die dortigen Bedürfnisse zugeschnitten sein. Er muss gegen die vorherrschenden Viren schützen, auch in heißen Klimazonen anwendbar sein, und er soll möglichst günstig hergestellt werden können. HIV-Impfstoffe werden deshalb verstärkt auch in Entwicklungsländern getestet. Deutsche Forschergruppen arbeiten hierbei vor allem mit Teams in China und Tansania zusammen.

### *Um eine bedarfsgerechte und ethische HIV-Forschung sicherzustellen, hält das Aktionsbündnis gegen Aids folgende Eckpunkte für nötig:*

- Klinische Studien in Entwicklungsländern müssen mit einer medizinischen Behandlung der Bevölkerung gekoppelt sein. Eine ausreichende antiretrovirale Behandlung von Menschen mit HIV muss gewährleistet sein.
- Klinische Studien müssen den ethischen Standards entsprechen, die Teilnahme muss freiwillig sein.
- Die sektorübergreifende Zusammenarbeit der Ministerien (BMBF, BMZ und BMG) ist wichtig für eine international ausgerichtete Impfstoffforschung. Obwohl sich eine interministerielle Arbeitsgruppe gegründet hat, wird die Situation von den Forschenden als unbefriedigend beschrieben.
- Das Aktionsbündnis gegen Aids hält eine Diskussion über die Patentierung von HIV-Impfstoffen für notwendig. Aus dem Bereich HIV-Medikamente ist bekannt, wie exklusive Vermarktungsrechte für arme Menschen den Zugang zu medizinischer Versorgung unnötig erschweren können. Auch für Impfstoffe gegen Vogelgrippe führt die Frage der Eigentumsrechte inzwischen zu internationalen politischen Auseinandersetzungen. Derartige Probleme müssen bei einem HIV-Impfstoff in Zukunft vermieden werden. Da die Forschung zum größten Teil öffentlich finanziert ist, darf ein Impfstoff nicht einigen wenigen gehören.

Das **AKTIONSBÜNDNIS GEGEN Aids** ist ein Zusammenschluss von über 100 Organisationen der Aids- und Entwicklungszusammenarbeit sowie mehr als 280 lokalen Gruppen. Der Ausbau der finanziellen Ressourcen zur weltweiten HIV-Prävention sowie der Zugang zur Therapie sind die zentralen Anliegen des Bündnisses.

[www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)

#### **Kontakt:**

Aktionsbündnis gegen Aids  
Kampagnenbüro  
Postfach 11307  
72003 Tübingen

[www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)

[info@aidskampagne.de](mailto:info@aidskampagne.de)